Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 199.

Freitag den 29. August

1856.

3. 539. a (2) Nr. 14481, ad 35563.

Kundmachung

der Vorlesungen am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 1856/57 und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

- I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.
  - II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.
- Außer diesen beiden Abtheilungen befinden sich am Institute noch:
- III. Der Vorbereitungs-Jahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen bereits erreichtem 18. Lebensjahre nicht mehr in die Realschule gewiesen werden können.
  - IV. Die Gewerbszeichenschule, in welcher Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichenunterricht erhalten.

Von Sprachen werden am Institute die orientalischen öffentlich, und die den Hörern am Institute nützlichsten europäischen außerordentlich gelehrt.

Ordentliche Lehrgegenstände.

In der technischen Abtheilung:

- Die Elementar-Mathematik. Professor Josef Kolbe.
- Die reine höhere Mathematik, die darstellende Geometrie. Professor Johann Hönl.
- Die Mechanik und Maschinen-Lehre. Professor Regierungsrath A. Ritter von Burg.
- Die praktische Geometrie. Professor Friedrich Hartner.
- Die Physik. Professor Dr. Ferdinand Hessler.
- Die Landbau-Wissenschaft. Professor Josef Stummer.
- Die Wasser- und Straßenbau-Wissenschaft. Professor Josef Stummer.
- Die Mineralogie, Geognosie und Paläontologie. Professor Dr. Franz Leydolt.
- Die Botanik. Professor Dr. Franz Leydolt.
- Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie. Professor Dr. Anton Schrötter.
- Die chemische Technologie in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium. Vorgetragen von dem supplirenden Professor Dr. Josef Pohl.
- Die mechanische Technologie. Professor Georg Altmütter.
- Die Landwirthschaftslehre. Professor Dr. Adalbert Fuchs.
- Das vorbereitende technische Zeichnen. Professor Johann Hönl.
- Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen. Professor Anton Fiedler.
- In der kommerziellen Abtheilung.
- Die Handelswissenschaft. Professor Dr. Hermann Blodnig.
- Das österreichische Handels- und Wechselrecht. Professor Dr. Hermann Blodnig.
- Der kaufmännische Geschäftsstyl. Professor Karl Langner.
- Die Merkantilrechenkunst. Professor Georg Kurzbauer.

Die kaufmännische Buchhaltung. Professor Georg Kurzbauer.

Die Warenkunde. Supplirender Professor Adolf Machatschek.

Die Handelsgeographie. Supplirender Professor Dr. Adolf Schmidl.

Für beide Abtheilungen.

Die türkische Sprache. Professor Moritz Bickenhäuser.

Die persische Sprache. Professor Heinrich Barb.

Die vulgar-arabische Sprache. Lehrer Anton Hasan.

Die italienische Sprache und Literatur. Lehrer Franz Benetetti.

Außerordentliche Vorlesungen.

Die juridisch-politisch- und kameralistische Arithmetik. Vize-Direktor Josef Beskiba.

Der Maschinenbau und die Maschinen-Berechnung. Professor Johann Hönl.

Die Anwendung der Lehren der Mechanik auf einzelne Theile der Baukunst. Docent der k. k. Ingenieur Georg Rebhann.

Die analytische Geometrie im Raume. Professor Mathias Hartmann Edler v. Franzensfeld.

Die österr. Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung. Professor Dr. Hermann Blodig.

Ueber das Mikroskop und dessen Anwendung. Der supplirende Professor Dr. Josef Pohl.

Die französische Sprache und Literatur. Lehrer Georg Legat.

Die englische Sprache und Literatur. Docent Johann Högl.

Unterricht in der Kalligraphie. Lehrer Jakob Klaps.

Die chirurgischen Hilfeleistungen bei Unglücksfällen. Docent Johann Kugler.

Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik.

Die Experimental-Physik.

Die Naturgeschichte aller drei Reiche der Natur.

Die Stylistik.

Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbszeichenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen.

Das Manufaktur-Zeichnen.

Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiter.

Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen finden mit für Jedermann freiem Zutritte Statt:

Ueber Arithmetik.

Ueber Geometrie.

Ueber Mechanik.

Ueber Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. polytechnische Institut.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 20. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktionskanzlei Statt. Derjenige, welcher durch Krankheit verhindert ist, hat sich vor Ablauf dieses Termines persönlich um die Aufnahme zu melden, letztere schriftlich bei der Direktion anzusuchen und über die Ursache seiner Verhinderung standhältige Beweise beizubringen, widrigenfalls die Aufnahme nicht erfolgt, weil auf nachträglich beigebrachte Verhinderungs-Zeugnisse keine Rücksicht genommen wird.

Jeder Aufzunehmende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit

vorlegen und muß die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendigen Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden. Um als ordentlicher Hörer irgend eines Lehrfaches der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen, oder das Obergymnasium mit 8 Jahrgängen, oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute, mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolviert haben, oder sich einer Aufnahme-(Maturitäts-) Prüfung über alle Lehrgegenstände des Vorbereitungs-Jahrganges mit gleichem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter findet für die Aufnahme in diese beiden Abtheilungen am Institute keine Beschränkung Statt.

Jeder Studirende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, die ihm für sein individuelles Bedürfnis nützlich scheinen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden. Wer als ordentlicher Hörer für irgend ein Lehrfach aufgenommen zu werden wünscht, muß sich jedoch über die für dasselbe erforderlichen Kenntnisse ausweisen.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktionskanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein Privatzeugniß des Professors ansprechen.

Wer nur einen Cyclus von Vorlesungen eines Faches zu besuchen gedenkt, wird als Gast angesehen und hat seine Zulassung bei dem betreffenden Professor anzusuchen; ohne diese Genehmigung ist es nicht gestattet, Vorlesungen beizuwohnen. Jeder, sowohl ordentliche, als außerordentliche Hörer hat die Aufnahmestaxe von vier Gulden, nebst 15 Kr. Stempelgebühr, ferner für jeden Semester zwölf Gulden Unterrichtsgeld zu entrichten. Die Aufnahmestaxe und der Stempel ist gleich bei der Aufnahme, das Unterrichtsgeld von den ordentlichen Hörern im Verlaufe des Semesters in halbjährigen Raten, spätestens am 1. Dezember und 1. Mai, von den außerordentlichen Hörern aber binnen der ersten 14 Tage jedes Halbjahres zu erlegen.

Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung von der Entrichtung des Unterrichtsgeldes anesucht werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Instituts-Gebäudes kund gemacht.

Jünglinge, welchen die für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung vorgeschriebenen Studienzeugnisse fehlen und die sich auch der Aufnahmeprüfung nicht mit gutem Erfolge unterziehen können, werden in den Vorbereitungs-Jahrgang aufgenommen, wenn sie achtzehn Jahre alt, oder doch vor dem 1. Jänner 1839 geboren sind und nachweisen können, daß sie sich bereits mit Erfolg in einer praktischen Richtung verwendet haben. Jüngere Aufnahmewerber werden an die Realschulen gewiesen. In den Vorbereitungs-Jahrgang werden weder außerordentliche Hörer, noch Gäste zugelassen. Die Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges sind zum Erlage der Aufnahmestaxe von vier Gulden nebst Stempeltaxe und eines Unterrichtsgeldes von sechs Gulden für jedes Halbjahr verpflichtet, welches spätestens bis 1. Dezember und 1. Mai entrichtet sein muß.

Für die außerordentlichen Lehrgegenstände für die Sprachen und für die Gewerbszeichenschule bleibt die Aufnahme den betreffenden Professoren und Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet.
Die Direktion des k. k. polytechnischen Institutes.
Wien am 31. Juli 1856.

3. 560. a (1)

Kundmachung

wegen Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch im Umfange der Steuerbezirke: Umgebung Laibach, Stein, Egg, Laas, Feistritz, Wippach und Senoschegg.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird bekannt gemacht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von den steuerpflichtigen Unternehmungen des Wein-, Weinmost- und Obstmostschankes, dann der Viehschlachtungen für das Verwaltungsjahr 1857, d. i. für die Zeit vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1857, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Vertrages auf die nächstfolgenden zwei Verwaltungsjahre in den unten angeführten Steuer- und politischen Bezirken, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und mit Zulassung schriftlicher Offerte unter nachstehenden Bestimmungen in Pacht ausbezogen werden wird:

1. Bei der mündlichen Versteigerung werden zuerst die bezeichneten Steuerbezirke mit den obigen Ausrufspreisen zur Pachtung einzeln ausbezogen.

2. Die mündliche Versteigerung findet im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz zu Laibach, am 13. September 1856 um 10 Uhr Vormittags Statt.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach dem bürgerlichen Gesetzbuche und der Landesverfassung hiervon nicht ausgeschlossen ist.

Für jeden Fall sind alle jene Individuen, sowohl von der Uebernahme, als von der Fortsetzung der Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, die zu Folge des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und bestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgesprochen wurden, sind durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungserber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung des Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Kommission mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Anderen einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen, und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Lose der Anleihe von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch- oder Landtafel-Extraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsakte der verhypothekirten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuer-Pächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche im hiesigen Amtsgebiete eine Verzehrungssteuer-Pachtung früher erstanden haben, und ihre Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügend ist, daß sie ihre für die bereits bestehende Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen. Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter oder Pachtlustige durch eine an dem Tage der Pachtversteigerung ausgefertigte Bestätigung der betreffenden Finanzbehörde und rücksichtlich Kasse nachweisen, daß er mit keinem Pachtzins-Rückstände von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte, und daß auf die von ihm als Kaution bezüglich dieser Pachtung gewidmeten, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und Obligationen von keiner anderen Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei. Ueberdies muß derselbe die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welchen die Kaution für seine bestehende Pachtung geleistet wurde, für die Pachtung, die er eingehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Versteigerungs-Kommission überreichen, und dieser Kommission auch die ihr ausgefolgten, für die bestehende Pachtung inkulturten öffentlichen Obligationen sammt den bezüglichem Erlagscheinen, oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution oder die Empfangsbestätigung der Staatsschulden-Liquidations-Hauptkasse, wenn die bare Kaution bei dem Liquidationsfonde angelegt wurde, übergeben.

6. Nach geschehener Versteigerung der einzelnen Pachtungs-Bezirk ist es den Pachtungslustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Steuerbezirke oder auch für den ganzen Komplex, unter der Voraussetzung, daß die Konkretalanbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Mißbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art die vorläufige Kaution für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen. Wenn in dem mündlichen Konkretal-Anbote auch ein solcher Steuerbezirk enthalten ist, für den bei der Einzelversteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Konkretal-Anbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Konkretal-Anbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrufspreise gleichkomme.

7. Ebenso ist auch gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung der Verzehrungssteuerbezuges und zwar entweder für die Pachtung eines oder mehrerer Bezirke, oder des ganzen Komplexes einzureichen, wobei der Offertent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung eines Bezirkes oder Steuerobjektes überlassen werde.

8. Bei schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Kaution-Depositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Avarialkasse oder einem Gefällsamte im Baren oder Staatspapieren erlegt worden ist.

Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden.

Dermalige Verzehrungssteuer-Pächter, welche ein schriftliches Offert überreichen und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenen Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben

die dort erwähnte Erklärung ihrem Offerte beizufügen.

b) Die schriftlichen Offerte müssen der oben im Punkte 6 aufgestellten Regel gemäß, alle Steuerobjekte der im Offerte genau zu bezeichnenden Steuerbezirke umfassen; zugleich den für alle Steuerbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vornamen und Zunamen, dann Charakter und Wohnort zu unterfertigen. Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort gleichfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in demselben beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefällsarar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitoffertenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und die Aufkündigung des Pachtvertrages, so wie die Zustellung der amtlichen Erlasse geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen zuwider laufenden Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Offertent allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen pünktlich befolgen wolle.

d) Die schriftlichen Offerte können, so wie die mündlichen, auf eine einjährige Pachtperiode, mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, auf ein weiteres Pachtjahr gestellt werden.

e) Die schriftlichen Offerte, welche dem Eingangsstempel von 15 kr. unterliegen und für die Offertenten von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefälls-Verwaltung hingegen erst von dem Tage, an welchem die Annahme des Offertes bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach versiegelt bis zum 12. September 12 Uhr Mittags überreicht werden.

Schriftliche Offerte, welche nach der festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

f) Auf dem Umschlage des schriftlichen Offertes müssen von Außen, nebst der Adresse der Behörde, bei welcher das Offert zu überreichen ist, der Steuerbezirk oder die Steuerbezirke, je nachdem das Offert bloß auf einen, oder mehrere Steuerbezirke, oder aber auf den ganzen Komplex gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formular eines schriftlichen Offertes ist am Schlusse beigefügt.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissar eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt, und es wird ein nachträglicher Anbot nicht mehr angenommen.

Die Gefälls-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Ausschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote, die Resultate der Versteigerung für einzelne oder mehrere Steuerbezirke, oder für den ganzen Komplex zu bestätigen, daher die für die einzelnen Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Konkretal-Anbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbote bis zur obenerwähnten Entscheidung über den Lizitationsakt nicht entbunden sind. Mit der Bekanntgabe der Nichtannahme eines Anbotes werden die vorläufigen Kautionen oder Kaution-Depositum zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Anbotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben, ebenso wie es für schriftliche Offerte bestimmt wurde, Denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes, und die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung oder Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aerrars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Gefällsbehörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte und, falls die Pachtung mehrere Bezirke umfaßt, bei einem oder dem anderen k. k. Bezirksamte die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Für den Fall, als für einige Gemeinden Verzehrungssteuer-Zuschläge rücksichtlich der in Rede stehenden Objekte bewilliget werden, wird es die Pflicht des Pächters sein, auch die Zuschläge zur Verzehrungssteuer einzuhoben und gleichmäßig mit dem Pachtshillinge nach Maß der bewilligten und ihm bekannt gegebenen Zuschlagsprozente von der für die betreffende Gemeinde entfallenden Verzehrungssteuer-Pachtshillingquote an das betreffende k. k. Steueramt, beziehungsweise an die hierortige k. k. Finanz-Bezirkskassa abzuführen.

12. Die einschlägigen allgemeinen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Laibach eingesehen werden.

Uebrigens wird sich auf die Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 1. Juli 1856, Z. 13551, (eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 10.

Juli 1856, Nr. 157, und 14. Juli 1856, Nr. 160) berufen.

F o r m u l a r

eines schriftlichen Offertes von Innen.
Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von (folgt die Angabe der Steuerobjekte) in dem Steuerbezirke (folgt der Name desselben) oder in den Steuerbezirken (folgen die Namen derselben) für das Verwaltungs-Jahr 1857, das ist, für die Zeit vom 1. November 1856 bis letzten Oktober 1857 den Pachtshilling von . . . (Geldbetrag in Ziffern) das ist: (Geldbetrag in Buchstaben) wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Kundmachung ddo. . . . . wie auch in den mir wohlbekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kaution lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . Gulden . . . Kreuzer bei (oder) lege ich die Kassaquittung über das erlegte Badium bei.

Am . . . . . 1856.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes).

V o n A u ß e n :

(Nebst der Adresse an die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Amtsdquittung).

Offert für die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer in dem Steuerbezirke oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjekte und des Steuerbezirkes oder der Steuerbezirke).

A u s w e i s

der Steuer- und politischen Bezirke, rücksichtlich welcher der allgemeine Verzehrungssteuerbezug von den bezeichneten Objekten für das Verwaltungsjahr 1857 in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise, sowie des Tages der mündlichen Versteigerung und des Zeitpunktes, bis zu welchem die schriftlichen Offerte einzubringen sind:

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes	Benennung der Objekte, von denen der Verzehrungs-Steuerbezug verpachtet wird	Ausrufspreis einzeln		Zusammen		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem die schriftlichen Offerte einzureichen sind
			fl.	kr.	fl.	kr.			
1	Umgebung Laibach	Wein Fleisch	21699 3522	36 ² / ₃ 15 ² / ₃	25221	52	Im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach	Am 13. September 1856 um 10 Uhr Vormittags	Bis 12. September 1856 um 12 Uhr Mittags
2	Stein	Wein Fleisch	10436 3261	— —	13697	—			
3	Laab	Wein Fleisch	3392 1228	— —	4620	—			
4	Egg	Wein Fleisch	5922 1016	21 ² / ₃ 23 ² / ₃	6938	45			
5	Feistritz . . .	Wein Fleisch	3000 912	— —	3912	—			
6	Wippach . . .	Wein Fleisch	5398 1283	— —	6681	—			
7	Senofetsch . .	Wein Fleisch	8553 1923	29 43 ³ / ₄	10477	12 ³ / ₄			
Zusammen		Wein Fleisch	58401 13146	27 22 ³ / ₄	71547	49 ³ / ₄			

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 27. August 1856.

3. 546. a (3) Nr. 7675.
Am 6. September l. J. Vormittags 10 Uhr wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung der im Militär-Jahre 1857 erforderlichen Service-Artikel für die hiesige k. k. Militär-Polizei-Wache vorgenommen werden.
Der Bedarf wird in beiläufiger Quantität angenommen, und zwar in
6 Megen Holzkohlen in jedem der Sommer- und Wintermonate

20 Pfund Rübsöl in den Sommer-
40 " " " Winter- } Monaten
2 Pfd. Anschlittkerzen in den Sommer-
4 " " " Winter- } Monaten
44 Klafter harten Brennholzes in den Wintermonaten.
Denjenigen, welche für diese Lieferung zu offeriren beabsichtigen, wird Folgendes bekannt gegeben.
1. Die Lieferung dieser Service-Gegenstände wird in der besten Qualität bedungen und für

jeden Monat abgefordert nach dem jeweiligen Bedarfe, auch über die beiläufig angenommenen Quantitäten, mittelst Zufuhr in die Militär-Polizei-Wachkaserne und in die beiden Wachstuben auf die Zeit vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1857 zu erfolgen haben.

2. Das Brennholz hat aus 22,ölligen trockenen Buchenscheitern zu bestehen, und muß nach der niederösterreichischen Klafter zu 6 Wiener Schuh Höhe und Breite mit Kreuzstoß geschlichtet werden.

3. Dem Lieferanten wird von dem k. k. Militär-Polizei-Wach-Abtheilungs-Kommando über jede Ablieferung die Bestätigung ausgesetzt. Die Bestätigungen werden nach Ablauf eines jeden Militär-Quartals der k. k. Polizeidirektion zur Flüssigmachung des entfallenden Geldbetrages zu übergeben sein.

4. Von Seite der k. k. Polizeidirektion wird sich von der theilweisen Lieferung bezüglich der Qualität und Quantität die Ueberzeugung verschafft, und dieselbe ist berechtigt, schlecht befundene Artikel zurückzuweisen, auf qualitätsmäßige Lieferung zu dringen, und nöthigenfalls auf Gefahr und Kosten des Lieferanten die ausgestoßenen Artikel beizuschaffen.

5. Die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte können entweder über alle, oder auch über einzelne Artikel eingebracht werden, und haben den Vor- und Zunamen, dann den Wohnort des Offertanten, so wie die Angabe der Preise bei den Holzkohlen für 1 Megen, bei den Kerzen und Brennöl für 1 Pfund, und bei dem Heizholze für 1 Klafter genau zu enthalten.

6. In dem Offerte ist das 10 % Badium nach dem für die einjährige Lieferung entfallenden Preise berechnet beizuschließen, welches von den Erstherrn bis zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten als Kaution zurückbehalten, den übrigen Offertanten aber sogleich rückgestellt werden wird.

7. Mit Schlag 10 Uhr werden die eingelangten Offerte eröffnet, und jene, welche die mindesten Preise für die einzelnen Artikel enthalten, berücksichtigt werden.

8. Ueber das Ergebnis der Offertverhandlung wird hohen Orts die Genehmigung eingeholt werden.

Von der k. k. Polizeidirektion Laibach am 21. August 1856.

3. 559. a (1) Nr. 1906.
E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt ist eine Gerichtsadjunktenstelle mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, nach dem kaiserl. Patente vom 3. Mai 1854, Nr. 81, R. G. B. abgefaßten und belegten Gesuche, und in dem daselbst vorgezeichneten Wege binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung gerechnet, an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu Neustadt gelangen zu lassen.
Neustadt am 27. August 1856.

3. 554. a (3) Nr. 1737.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bezirksamte Feistritz in Innercrain wird in Folge Ermächtigung der hohen k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten in Krain ddo. 18. August 1856, Z. 475 G. G., ein Diurnist, der sich auf die Ordnung sowohl der alten als neuen politischen und gerichtlichen Registratur auskennt, für die Monate September und Oktober l. J. gegen Taggeld von Einem Gulden aufgenommen.

Bewerber, welche sich über den Besitz obiger Fähigkeiten auszuweisen vermögen, haben sich entweder persönlich hieramts zu melden, oder ihre durch glaubwürdige Zeugnisse belegten Gesuche hieramts zu überreichen.
k. k. Bezirksamt Feistritz am 23. August 1856.

Z. 1569. (2)

Nr. 5619.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache der Georg Köstler'schen Erben von Obermösel, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Lackner von Gottschee, wider Maria Stalzer von ebendort, die exekutive Feilbietung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. X., Fol. 1383 vorkommenden Realität sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Werthe von 570 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich von 16. Dezember 1851, Z. 6064, und aus der Einantwortungskunde von 19. August 1853, Z. 5828, schuldigen 74 fl. 7 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 19. September, den 18. Oktober und auf den 19. November 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. August 1856.

Z. 1574. (2)

Nr. 13213

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß es in der Exekutionsfache der Margaretha Stray von Razhiza G. B. Littai, gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Frontl von Zerou, diesem Lehtern Behufs Wahrung der Rechte und Empfangnahme der Bescheide den Jakob Frontel von Zerou als Kurator aufgestellt habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. August 1856.

Z. 1575. (2)

Nr. 14359.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung des National-Anlehenscheines vdo. 30. August 1854, Nr. 3748, rücksichtlich des Zertifikates Nr. 3749, auf Namen des Michael Dollnar von Zayer lautend, pr. 70 fl. G. M. gewilliget worden.

Wornach alle Jene, welche hierauf Anspruch stellen, solche sogewiß binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes, hieramts geltend zu machen haben, als widrigens obiges Zertifikat als amortisirt und wirkungslos erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. August 1856.

Z. 1586. (2)

Nr. 2925.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Johann Domladisch von Feistritz, wider Caspar Slauz von Bazh, in die Reassumirung der, mit dem Bescheide vom 11. Mai 1855, Z. 2723, auf den 25. Juli 1855 angeordnet gewesenen Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 513 vorkommenden, auf 1373 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 122 fl. 38 kr. gewilliget, und hiezu die einzige Tagung auf den 26. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständiget werden, daß bei dieser Feilbietungstagung die obige Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Feistritz am 19. Juni 1856.

Z. 1587. (2)

Nr. 2932

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die Exekutionsfache der Anna Gerl von Harie, wider Franz Kuntara von Castelnovo, pcto. 1000 fl., die mit dem Bescheide vdo. 29. August 1855, Z. 4932, sistirte dritte Realfelbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Radelsberg sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden, auf 990 fl. 15 kr. bewertheten Dittelhube, und der im Grundbuche des Gutes Straßnach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, auf 3223 fl. 15 kr. geschätzten Halbhube, über Ansuchen der Exekutionsführerin auf den 26. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem vorigen Anhang neuerlich angeordnet worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständiget werden, daß bei dieser Feilbietungstagung obige Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Feistritz am 30. Juni 1856.

Z. 1581. (2)

Nr. 14191.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Josef Grebenz von Gradesch, Bezirk Großschieß, unter Vertretung des Herrn Dr. Rudolf als Substituten des Herrn Dr. Burger, die exekutive Feilbietung der, der Maria Saller von Stadtdorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 95, Keltf. Nr. 115 et 116 vorkommenden, gerichtlich auf 1235 fl. bewertheten Halbhube, wegen schuldigen 144 fl. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 24. November, jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß bei der dritten Feilbietungstagung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. August 1856.

Z. 1584. (2)

Nr. 1907.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Jakob Lasar von Islak Haus-Nr. 19 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gallenberg sub Urb. N. 405 vorkommenden Kaiserrealität, wegen von ihm dem Herrn Gesuchsteller Mathias Svetly von Mörtzig aus dem Vergleich vom 20. Juni 1855, Z. 2448, schuldigen 332 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Termine auf den 22. September, auf den 20. Oktober und auf den 24. November 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die obbezeichnete Realität bei dem ersten und zweiten Termine nur über oder mindestens um den gerichtlich erhobenen Werth, bei dem dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben veräußert werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-auszug und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 19. Mai 1856.

Z. 1588. (2)

Nr. 2994.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premrou, von Präwald, wider Anton Penko von Jarje, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche Mülhlosen sub Urb. Nr. 69 vorkommenden, gerichtlich auf 2379 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 250 fl. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 30. September, die zweite auf den 28. Oktober und die dritte auf den 2. Dezember 1856 in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze vorgeladen, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt hieramts eingesehen werden können.

Feistritz am 19. Juni 1856.

Z. 1592. (2)

Nr. 3479.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Johann Kruschmann, dann des Michael, Anton und Antonia Kruschmann, letztere im eigenen und im Namen ihres Bruders Thomas Kruschmann, durch Herrn Dr. Oblak von Laibach, die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des bereits seit mehr als 50 Jahren verschollenen Andreas Kruschmann aus Imene bewilliget, und der Bürgermeister Johann Laurasch aus Krassau zum Kurator dieses Vermissten ernannt worden.

Andreas Kruschmann wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre sogewiß entweder persönlich bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe oder den aufgestellten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, als widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 27. August 1855.

Z. 1593. (2)

Nr. 2167.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Michael Kautschitsch von Opalle gehörigen, im Lacker Grundbuche sub Urb. Fol. 25, Keltf. Z. 182 und

Haus Nr. 5 vorkommenden Realität, wegen dem Urban Threun von Souca, Sessionärs des Lorenz Plechner, Bevollmächtigter des Anton Lorenz von Vodovizh, aus dem Urtheile vdo. 27. Oktober 1854, Z. 5443, schuldigen 200 fl. c. s. c. sammt Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 6. Oktober, den 3. November und den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte von 3609 fl. 5 kr. hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 2. August 1856.

Z. 1596. (2)

Nr. 3036.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak wird hiemit kund gemacht:

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Hartmann von h. Geist gehörigen, im Grundbuche der Kameralherrschaft Laak sub Urb. Nr. 2352 vorkommenden, amtlich auf 760 fl. geschätzten, behäuseten Realität, zufolge k. k. Steuer-Landeskommissions-Verordnung vom 18. Februar 1856, Z. 680, wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren pr 25 fl. 21/2 kr. c. s. c. gewilliget, und die Feilbietungstagungen auf den 25. September, 25. Oktober und 26. November 1856, jedesmal von 9—12 Uhr früh in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß das Feilbietungsobjekt nur bei der dritten Tagung unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak am 16. August 1856.

Z. 1598. (2)

Nr. 2130.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 23. Juni d. J., Z. 1248, hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 4. August 1856 angeordnete erste exekutive Realfelbietung der, den Johann Reinischen Erben gehörigen, zu Haselbach liegenden, gerichtlich auf 606 fl. 15 kr. geschätzten Hofstatt Urb. Nr. 114 ad Pfarrgült Haselbach, wegen der k. k. R. f. Domanie Landstraf schuldiger 17 fl. 5 kr. c. s. c., über Einverständnis beider Theile für abgehalten angesehen, hingegen die auf den 4. September und 6. Oktober 1856 angeordnete zweite und dritte Realfelbietungstagung als anberaumt verbleibt.

Gurkfeld am 22. August 1856.

Z. 1594. (2)

Nr. 3273.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem angeblich verstorbenen Anton Rozhevar von Laibach und seinen allfälligen Erben hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Rubrik des Gesuches des Franz Drobnyh von Großoblok vom Bescheide 18. Juli l. J., Z. 2661, um Löschung der auf seiner im Herrschaft Radlshaker Grundbuche sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität mit Session vdo. 12. März 1852 zu Gunsten des Anton Rozhevar einverleibten 140 fl. 14 kr., dem ihnen aufgestellten Kurator Mathäus Pach von Laas zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. August 1856.

Z. 1599. (2)

Nr. 4608.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vdo. 23. Juni l. J., Nr. 3558, bekannt gemacht, daß in Folge Ersuch de praes. 16. August l. J., Nr. 4608, die in der Exekutionsfache des Josef Skofiz v. Mannsburg wider Jakob Nemz von Dragomel, auf den 12. September und 13. Oktober l. J. angeordnete exekutive Realfelbietung als abgehalten angesehen werde, und bei der auf den 13. November l. J. in der Amtskanzlei angeordnete Tagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. August 1856.

Z. 1611. (1)

Nr. 2255.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. Juni d. J., Nr. 1213, kund gemacht, daß, nachdem zu der, gegen Anton Maringhel von Raunit pcto. Steuern und Grundentlastung schuldiger 54 fl. 6 1/2 kr. c. s. c., auf den 23. August d. J. angeordneten zweiten exekutiven Realfelbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 23. September d. J. die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. August 1856.

B. 1552. (3) Nr. 3993.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Andreas Lakner von Graßlinden, wider Johann Stonizh von Unterdeutschau, die Lizitations-Protokolle vom 24. Dezember 1855, B. 7018, erstandenen, im Grundbuche Gottschee Tom. 12, fol. 1733, Rektif. Nr. 1738 vorkommenden Ahtel-Urb. Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitations-Bedingnisse genehmiget, und die Tagsatzung zur Vornahme auf den 10. September, Früh 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange anberaumt wurde, daß hiebei die Realität auch unter dem letzten Erstehungspreise von 506 fl. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juni 1856.

B. 1553. (3) Nr. 3644.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht wird bekannt gegeben, daß über die Klage der Magdalena Sidar von Hinterberg Nr. 38, wider Georg Stampf von Inlauf, Georg Wittreich von Hinterberg, Georg Wiederwohl von Merleinsrauth, Georg Schweiger von Oberwehenbach, und deren allfällige Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenklärung nachstehender Sachposten, nämlich:

- 1) für Georg Stampf von Inlauf, seit 27. Juni 1788, pr. 94 fl. 20 kr.;
- 2) für Georg Wittreich von Hinterberg, seit 29. Juni 1790, pr. 26 fl. 4 kr.;
- 3) für Georg Wiederwohl, seit 18. Juli 1798, pr. 315 fl.;
- 4) für Georg Schweiger von Oberwehenbach, laut Schuldscheines vom 6. Oktober 1791, pr. 39 fl. 6 kr.;
- 5) für Georg Wiederwohl von Merleinsrauth, seit 16. August 1797, ob 400 fl. und seit 19. September 1800, pr. 606 fl. 44 kr., die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 Gerichtsordnung, auf den 30. Oktober l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Michitsch von Hinterberg als Curator ad actum beigegeben wurde.

Desen wird die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhange verständiget, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt aber im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Juni 1856.

B. 1554. (3) Nr. 5174.

E d i k t.

In der Exekutionsfache wider Katharina Obstel von Proribel Nr. 6, pcto. l. f. Steuer-Rückstandes pr. 61 fl. 49³/₄ kr. c. s. c., sind die Feilbietungstermine ob der, derselben gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1124 vorkommenden, auf 490 fl. bewerteten Viertelhube auf den 3. September, den 3. Oktober und den 5. November 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juli 1856.

B. 1557. (3) Nr. 3669.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über die Klage des Georg Lakner von Graßlinden, als Nachhaber des Peter Lakner von Unterlag, wider Andreas Jaklitsch von Unterlag, pcto. 100 fl. c. s. c., die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des §. 18 des Patentges vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum bestellt worden sei.

Desen wird Andreas Jaklitsch wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Juni 1856.

B. 1558. (3) Nr. 3664.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Rechtsfache der Magdalena Leschitsch und des Johann Tanko von

Krapfenfeld, Vormünder des mdj. Johann Leschitsch von ebendort, wider Georg Eisenzopf von Krapfenfeld, pcto. Anerkennung der Vaterschaft, die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 G. O. auf den 30. Oktober l. J. früh 10 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Pienfeld als Curator ad actum bestellt worden sei.

Desen wird der Beklagte, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte mit dem Beisatze verständiget, daß er zu rechter Zeit entweder persönlich zu erscheinen oder diesem Gerichte einen Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hat.

Gottschee am 11. Juni 1856.

B. 1560. (3) Nr. 2113.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird dem unbekanntes abwesenden Mathias Primoschizh von Eschernembi bedeutet:

Es habe Mathias Fuschler von Eschernembi für sich und als gesetzlichen Vertreter seines Eheweibes Maria, gegen ihn die Klage pcto. Verabreichung des Lebensunterhaltes c. s. c. angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. Oktober 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mathias Primoschizh diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde demselben Herr Peter Persche von Eschernembi als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder diesem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden würde.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, den 2. Juli 1856.

B. 1563. (3) Nr. 2238.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit Bescheid des hochlöbl. k. k. Landes- zugleich Handelsgerichtes Laibach ddo. 2. August l. J., B. 4512, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Herrn Oswald Dereani gehörigen, auf 25 fl. 9 kr. geschätzten Fahrnisse und der ihm gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. I, fol. 223, Rektif. Nr. 48¹/₂ vorkommenden Realitäten, d. i. des Hauses Konst. Nr. 30, des sub Tom. VIJA, fol. 11, Rektif. Nr. 33¹/₂ vorkommenden, hinter diesem Häuschen gelegenen Grundes von 10 Klafter Länge und 6 Klafter Breite; des sub Tom. VIJB, fol. 164, Rektif. Nr. 33¹/₄ vorkommenden Ackers und der zu Leiten sub Tom. IV, fol. 757, Rektif. Nr. 653 liegenden Halbhube sub Konst. Nr. 27, jene zu Seisenberg im Schätzungswerthe von 310 fl. und jene zu Leiten im Schätzungswerthe von 306 fl. 40 kr., die Termine, als:

auf den 25. September, } l. J.,
" " 25. Oktober }
und " " 25. Dezember }

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt, daß die Fahrnisse bei der zweiten und die Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Seisenberg am 13. August 1856.

B. 1565. (3) Nr. 2324.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt, als Real- und Abhandlungsinstanz nach dem verstorbenen Herrn Mathias Primiz Eigentümer des landtätslichen Gutes Thurnau, über Ansuchen der k. k. Finanz- Prokuratur zu Laibach, nomine der Filialkirche heil. Geist zu Subnische, als eingesezten Erben, de prass. 13. v. M., B. 1617, die Veräußerung nachstehender, zum obigen Verlasse gehörigen Realitäten, als:

a) Des im Grundbuche Gut Thurnau sub Tom. I, fol. 307, dann Parz.-Nr. 72, 251, 252 vorkommenden, in der Steuergemeinde Döblitsch nächst der Filialkirche zu Döblitsch gelegenen gemauerten Kellers, und ober demselben der Vorlaube und des Zimmers, im Flächeninhalte von 19 □ Klst., dann des dabei befindlichen Ackers pr. 95 □ Klst. und der Wiese sammt Gestrüpp pr. 176 □ Klst., im Ausrufspreise pr. 100 fl.;

b) der im selben Grundbuche sub Tom. I, fol. 305, Urb. Nr. 296 vorkommenden, in der Steuergemeinde Graß sub Parz.-Nr. 527, 2463, 2474,

2515, 2594, 676, 677, 533 und 2496 gelegenen unbebauten Dominikal-Subrealität, im Flächeninhalte pr. 40 Joch 866 □ Klst., im Ausrufspreise pr. 122 fl. 20 kr.;

c) des in der Landtafel in Krain zu Laibach vorkommenden, in Unterkrain zwischen den Dörfern Bresnik und Dberch, nächst der neuen Pfarre Dragatus und nächst der Eschernembi-Weiniger Bezirksstraße am Ursprunge des Baches Thurnau (Turn'schca) gelegenen, mit der Gült Hof Döblitsch vereinten Gutes Thurnau, bestehend aus dem geräumigen, festgemauerten, mit Schindeln eingedeckten, sub Consc. Nr. 1 zur Dörschaft Bresnik subskribirten Schloßgebäude, zu ebener Erde mit 3 Kellern, 1 Laube und 1 Zimmer, im 1. Stockwerke mit 6 Zimmern, 1 Kammer, 1 Speise, 1 Küche mit Sparherd, dann 1 Rüstkammer, endlich aus einem Dachzimmer und 1 Thurnzimmer, 1 Dörrhütte, 1 Schweinstalle, der gemauerten Wagenschuppe, der gemauerten Viehstallung und ober derselben der Drecksannen und Heubehälter, der Doppelharpe, der Heuschuppe und der Mahlmühle mit 2 Rädern und 1 Stampfe, 6 Steinen, gemauert; endlich des Bienenhauses; ferner aus 8 Joch 906 □ Klst. Acker, 37 Joch 175 □ Klst. Wiesen, 12 Joch 302 □ Klst. Weiden, 8 Joch 630 □ Klst. Farrenantheil, 6 Joch 200 □ Klst. Eichenwald, dann 216 □ Klst. Küchengarten, zusammen im Ausrufspreise pr. 4284 fl. 55 kr.;

d) des im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 23, fol. 244, 301 und 302 vorkommenden, im Tanzberger Weingebirge gelegenen Weingartens sammt Wiesen, Gestrüpp und Wald, dann des darauf stehenden gemauerten Weinkellers und ober demselben einer hölzernen Laube und eines Wohnzimmers, sub Parz.-Nr. 2006, 2007, 2008, 2140, 2138, zusammen im Ausrufspreise pr. 340 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben das gefertigte Bezirksamt, als Gericht, mittelst Note v. 16. Juli l. J., B. 1617, ersucht, in Folge dessen die Feilbietungstagung auf den 22. September l. J. Früh von 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr in Lokale der obbenannten Realitäten derart angeordnet wird, daß mit der Feilbietung der Realität in Döblitsch begonnen, und sodin die Veräußerung der Bergrealität in Tanzberg, der unbebauten Halbhube in Graß, und endlich des Gutes Thurnau in Lokale derselben stattfinden werde.

Hiezu werden Kaufsüchtige mit dem Beisatze eingeladen, daß das Inventursprotokoll, die Lizitationsbedingungen, der Landtafel- und die Grundbuchsextrakte zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. deleg. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 2. August 1856.

B. 1566. (3) Nr. 1466.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Anes von Trata, die exekutive Feilbietung der, der Maria Stamer von Marndul gehörigen, im Savensteiner Grundbuche sub Berg-Nr. 3939 vorkommenden, auf 80 fl. geschätzten Weingartentalität in Marndul, wegen ihm aus dem Urtheile ddo. 20. Mai 1854, B. 2028, schuldiger 61 fl. 30 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen auf den 22. September, 23. Oktober und 22. November d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. Juni 1856.

B. 1567. (3) Nr. 1825.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß wird kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des k. k. Steueramtes Rassenfuß, wegen zu demselben ausstehenden Grundentlastungs-Rückstände pr. 25 fl. 15 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, dem Marko Jakosch gehörigen, im Gut Graislacher Grundbuche sub Urb. Nr. 135 verzeichneten, auf 70 fl. bewerteten Weingartens sammt Keller bewilliget, und es werden zu diesem Ende drei Feilbietungstagungen im Amtssitze auf den 17. September, auf den 16. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß derselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchsextrakt und Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 10. August 1856.

3. 1537. (3) Nr. 1446.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt in Krain, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die Witwe Maria Allianzhigh, vulgo Vizhmauka, am 11. April 1854 zu Kaiser sub Haus-Nr. 11 mit Hinterlassung eines unsörmlichen Testaments gestorben, und es habe in Ansehung ihres Nachlasses die gesetzliche Erbfolge eingetreten, zu welcher auch des Erblassers Schwester Maria Hlebhar, verehelicht gewesene Felze in Triest, oder deren allfällige Deszendenten berufen sind.

Da der Aufenthalt dieser Erbsinteressenten dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für selbe aufgestellten Kurator Herrn Dr. Josef Burger, Advokaten zu Krainburg, abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 8. August 1856.

3. 1538. (3) Nr. 1108.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Margaretha Schuschnig, Katharina und Valentin Iglitsch, Urban Dertschnig von Kertina und Thomas Schmon mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Andreas Iglitsch von Prevoje, als Besitzer der im ehemaligen Grundbuche des Gutes Serlachstein sub Urb. Nr. A 1 und sub Urb. Nr. D. 1, 1. Abtheilung vorkommenden Realität die Klage de praes. 18. April 1856, Z. 1108, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung ihrer intabulirten Sackposten, als:

- a) des mittelst des Ehevertrages vom 1. Februar 1806 seit dem 1. Februar 1806 zu Gunsten der Margaretha Schuschnig intabulirten Heirathsgutes pr. 300 fl. und der für die Geschwister Katharina und Valentin Iglitsch für Jedem ok 100 fl. L. W. c. s. c. intabulirten elterlichen Erbtheile;
- b) der mit dem Schuldscheine vom 29. August 1807 seit dem 29. August 1807 zu Gunsten des Urban Dertschnig intabulirten Forderung pr. 100 fl.;
- c) der mit dem Schuldbriefe vom 1. Jänner 1808 seit dem 5. Jänner 1808 zu Gunsten des Thomas Schmon intabulirten Forderung pr. 60 fl. hieramts eingebracht, und um Anordnung einer Tag-sagung gebeten, welche auf den 31. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Peter Tabernig Realitätenbesitzer zu Prevoje, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator Peter Tabernig ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, weil sie widrigens alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

3. 1540. (3) Nr. 3265.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe über freiwilliges Ansuchen des Herrn Johann Thalmainer zur Vornahme der mit heutigen Bescheide Nr. 3265 bewilligten Versteigerung seiner in der Stadt Krainburg sub Konst. Nr. 25 an der Reichsstraße zu allen Unternehmungen äußerst anpassend gelegenen Hausrealität nebst Schmiede und allen Haus-, Zimmer- und Schmiede-Einrichtungen die Tag-sagung in loco der Realität auf den 1. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg den 13. August 1856.

3. 1542. (3) Nr. 1942.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung des, dem Franz Purerer gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Tom V., Fol. 79, vorkommenden, in Gorenze liegenden, gerichtlich auf 102 fl. bewertheten Weingartens, zur Einbringung des, dem

Georg Kump, als Zessionär des Martin Michelzhigh, aus dem Vergleiche vdo. 28. Jänner 1854, Z. 638, schuldigen Betrages pr. 60 fl. nebst Interessen und Kosten bewilliget und auf den 15. September, den 15. Oktober und den 15. November 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. Juli 1856.

3. 1543. (3) Nr. 1752.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Georg Ruff gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. 744 und 744¹/₂ vorkommenden, in Primostek liegenden, gerichtlich auf 1128 fl. bewertheten Subrealität, zur Einbringung der, der Franziska Reddi Erben aus dem Vergleiche vdo. Krupp am 25. Mai 1849, Z. 1748, schuldigen Betrages pr. 171 fl. 49 kr., der 5 % Interessen und Exekutionskosten bewilliget und auf den 6. September, den 6. Oktober und den 6. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 18. Juli 1856.

3. 1544. (3) Nr. 4284.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 26. März 1856, Z. 1408, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Anton Schelle von Dorn, wider Jakob Schaje, recte Jurrefschitsch, die Vornahme der zweiten Real-Feilbietungstag-sagung auf den 5. September angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. August 1856.

3. 1545. (3) Nr. 4285.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierfällige Edikt vom 22. April 1856, Z. 1409, wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der zweiten Real-Feilbietungstag-sagung in der Exekutionssache des Kasper Klemenz von Adelsberg, wider Valentin Frank von Celle, der 5. September l. J. angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1546. (3) Nr. 4283.

E d i k t.

Da in der Exekutionssache des Franz Rudesch von Feistritz, als Zessionär des Michael Primz, wider Josef Barbisch von Podtabor, zur ersten und zweiten Real-Feilbietungstag-sagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das hierortige Edikt vom 12. Dezember 1855, Z. 7261, nunmehr zu der auf den 9. September l. J. angeordneten dritten Feilbietungstag-sagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1547. (3) Nr. 4286.

E d i k t.

Da in der Exekutionssache des Franz Vizhigh von Feistritz, wider Matthäus Tomaschitz von Basch zur ersten und zweiten Real-Feilbietungstag-sagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nunmehr mit Bezug auf das hierfällige Edikt vom 27. Dezember 1855, Z. 7094, zu der auf den 9. September l. J. angeordneten dritten Feilbietungstag-sagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1548. (3) Nr. 4408.

E d i k t.

Da in der Exekutionssache des Josef Domladisch von Feistritz, wider Anton Knafelz von Sagarje, pecto. 9 fl. 30 kr., zur ersten und zweiten Feilbietungstag-sagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das hierfällige Edikt vom 21. November 1855, Z. 6594, nunmehr zur dritten auf den 19. September l. J. angeordneten Feilbietungstag-sagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. August 1856.

3. 1549. (3) Nr. 5616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutions-sache des Mathias Handler von Gnaden-dorf, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Lakner von Gott-

schee, wider Andreas Petsche von Gnaden-dorf, die Feilbietungstermine rücksichtlich der, dem Letztern gehörigen, zu Gnaden-dorf Haus-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. V., Fol. 698, Rektf. Nr. 291 vorkommenden, gerichtlich auf 2350 fl. bewertheten ¹/₄ Urb.-Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie der demselben gehörigen, auf 251 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, auf den 15. September, den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Gnaden-dorf mit dem Beisage anberaumt wurden, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse hingegen auch bei der zweiten Tag-sagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

3. 1572. (3) Nr. 13463.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 28. Mai 1856, Z. 9355, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Johann Baudel von Berch gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten Feilbietungstag-sagung kein Kauflustiger erschienen ist, in dem angeordneten Termine zu der weitem Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Juli 1856.

3. 1556. (3) Nr. 3645.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Martin Jakschitsch von Grivag, wider Michael Majetitsch von Waas Haus-Nr. 9, pecto. 40 fl. c. s. c., die Tag-sagung zum summarischen Verfahren auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhang des §. 18 des Patentens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Skander von Petrina als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Michael Majetitsch wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte hiemit verständigt.

Gottschee am 12. Juni 1856.

3. 1555. (3) Nr. 3142.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Josef Schemitsch von Reintal, wider Josef Hönigmann von Rieg, pecto. 75 fl. c. s. c., die Tag-sagung zum summarischen Verfahren auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhang des §. 18 des Patentens vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Georg Frik von Rieg als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Josef Hönigmann wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt.

Gottschee am 25. Mai 1856.

3. 1580. (2) Nr. 14313.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Jager von Jeschza, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Schan von Jeschza, als Rechtsnachfolger des Michael Jakob gehörigen, in Jeschza H. B. . . gelegenen, im Grundbuche Kreutberg sub Rektf. Nr. 109 vorkommenden, gerichtlich auf 694 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1854, Z. 5432, schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme die Tag-sagungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tag-sagung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 14. August 1856.

3. 1612. (1) Nr. 2262.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 15. Mai 1856, Nr. 1277, kund gemacht, daß nachdem zu der, wider Martin Janeschitz von Koschards pecto. Steuerflüchandes pr. 13 fl. 7³/₄ c. s. c., heute vor sich gegangenen zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. September 1856 die dritte vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. August 1856.